

Regest: *Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein*, n. 398.

Er wähnt im Rechenschaftsbericht des Landesmuseumsvereins für Vorarlberg 25 (1883) S. 39.

Zur Sache vgl. oben n. 7 vom 6. Januar 835, wo wir vom Saxer-«Brückenkopf» Gamprin gehandelt haben. Das dort Gesagte wird durch den Zeugenbestand in unserer Urkunde bestärkt, da darin die von Eschen denen von Sax wenigstens nahe stehen.

a o über v

b mit Kürzungsstrich.

1 entweder Heinrich I. (1208 — 1249) oder sein Enkel Heinrich II. (1235 — 1270), der Minnesänger; vgl. Schedler, *Die Freiherren von Sax*, in *St. Galler Neujahrsblätter* (1919), S. 48, Stammtafel.

2 Rätterschen, Kt. Zürich, an der Linie Winterthur-Wil.

3 Eschen in Liechtenstein; der Weissenauer Güterbeschrieb, *Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins* 29, S. 31, nennt einen Hermann v. Eschen (Escans). Ruodolfus miles de Esshay und Marquardus frater suus auch oben I. Teil, Bd. I n. 31. Weiteres über die von Eschen bei Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins (1925) S. 979 f.

4 Göfis, Walgau.

5 vgl. I. Teil, Bd. I, S. 25.

6 Bitzenhofen, Oberamt Tett nang.

7 vgl. Anm. 3.

8 Ulrich II.; vgl. Schedler a. a. O.

17.

1244

Abt Walther von St. Gallen bestätigt die Verfügungen des Propstes Burkhart über die Einkünfte des Hofes in Eschen, die verpfändet waren, worauf der Propst den Hof mit der Hand des Ritters Dietrich von Haslach zurückkaufte. Der Propst stiftet aus den Einkünften des Hofes eine Jahrzeit für Burkhart und regelt alle Fragen der Einkünfte und der damit verbundenen kirchlichen Feste genau.

Waltherus¹ Dei Gratia Sancti Galli Abbas; Vniuersis presentem paginam Inspecuris; Salutem In^a eo Qui^b est iustorum omnium vera^c salus^d; Quotiens opus agitur^e / pietatis; dignum est scripturis id me-